

# • APO Arbeitsgemeinschaft für Pädiatrische Onkologie

PROF. DR. ANGELIKA EGGERT

Zu den wichtigsten Aktivitäten und Arbeitsergebnissen zählten im Berichtsjahr 2018: ▶ GPOH/APO-Halbjahrestagung im Mai in Frankfurt, im November in Wien; ▶ Studienleiter-tagung im März in Hannover; ▶ Weiterführung mehrerer Projekte zur Bereitstellung von Informationen für Betroffene und Ärzte im Informationsportal [www.kinderkrebsinfo.de](http://www.kinderkrebsinfo.de) (Prof. U. Creutzig); ▶ Weiterentwicklung der Zertifizierungskriterien des pädiatrischen Moduls onkologischer Zentren innerhalb des DKG-Zertifizierungssystems (Leitung: Prof. H. Jürgens, Münster); ▶ vierte, sehr erfolgreiche Durchführung der GPOH School of Oncology in Oberstdorf im Januar 2018 (Leitung: Prof. D. Schneider, Dortmund); ▶ Erarbeitung einer studienbezogenen Unterseite der GPOH/APO-Webseite zur Bereitstellung von Informationen für frühe klinische Studien (Leitung: G. Mechelk); ▶ Erarbeitung neuer Konzepte, Kriterien und Regeln für das nationale Biobanking (Prof. U. Dirksen und Prof. B. Hero); ▶ Erarbeitung einer Ausschreibung zur Förderung früher klinischer Studiennetzwerke (Phase-I/II-Zentren) mit der Deutschen Krebshilfe (Prof. A. Eggert).

**Was war das wichtigste Ereignis im Jahr 2018?**

Das Highlight des Jahres war die 92. Halbjahrestagung der GPOH im Rahmen des Symposiums „From Lab to Life – Childhood Cancer Research Initiatives“, mit dem das 30-jährige Bestehen des Children’s Cancer Research Institute in Wien gefeiert wurde. In ausgewählten Vorträgen wurde ein Best-of der pädiatrisch-onkologischen Studienergebnisse präsentiert, das auch jüngeren Kolleginnen und Kollegen einen sehr guten Überblick über den Status quo der deutschen Studienlandschaft ermöglichte.

**Was ist daran bedeutsam?**

Das gemeinsame Symposium in Wien ist aus unserer Sicht von besonderer Wichtigkeit, da es eine sehr gute und gelungene Mischung aus herausragenden internationalen Präsentationen zu relevanten translationalen Fragestellungen der pädiatrischen Onkologie mit exzellenten Vorträgen zur klinischen Studienlandschaft in Deutschland und ihrer Highlights darstellte. Die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen in Österreich ist auch von besonderer Wichtigkeit im Europäischen Referenz-Netzwerk Pediatric Cancer.

**Wie schätzen Sie das Jahr 2018 für die Entwicklung Ihrer AG ein?**

Das Jahr 2018 war in allen Aspekten ein sehr wichtiges Jahr, um erforderliche Strukturänderungen und -verbesserungen in der kinderonkologischen Patientenversorgung weiter umzusetzen. Weitere Änderungen erwarten 2019 ihre Implementierung durch die angekündigte Ausschreibung der Deutschen Krebshilfe zur Förderung früher klinischer Studiennetzwerke.

**Was möchten Sie in Ihrer AG weiter verändern?**

Der dringlichste Verbesserungsbedarf besteht immer noch bei der aktuellen Versorgungslandschaft für frühe klinische Studien. Unser neues Konzept um-

fasst die Einrichtung einer zentralen Koordinierungsstelle, die Einrichtung eines geschützten Informationsbereichs im Rahmen der neuen GPOH-Webseite und die Einrichtung von jeweils ca. 5 regionalen Forschungsverbänden für die Durchführung früher klinischer Studien der molekular gezielten Therapie. Durch das neue Strukturkonzept erwarten wir einen möglichst schnellen und flächendeckenden Zugang zu neuen Behandlungsoptionen für alle kideronkologischen Patienten in Deutschland.